

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 266.

Sonntag den 12. November

1865.

Vorgeschichte der Stadt Halle.

Von Prof. Dr. Herzberg.

(Aus: Die Stadt Halle zc. vom Freiherrn vom Hagen.)

(Schluß.)

Die geschichtlichen Nachrichten zeigen uns die junge Stadt Halle zum ersten Male im Jahre 1116 in lebhafter geistiger Bewegung. In diesem Jahre nämlich begann der Magdeburgische Erzbischof Adelgotus (von Beltheim) den Bau eines großartigen Klosters in unmittelbarer Nähe der Stadt; es war das Kloster „Beatae Mariae, St. Johannis et St. Alexandri, canonicorum regularium ordinis St. Augustini in novo opere,“ gewöhnlich Kloster Neuwerk genannt. An dieser neuen Gründung haben sich die Hallenser, unter denen damals — der erste Bürger dieser Stadt, der uns in der Stadtgeschichte thätig genannt wird — ein gewisser Hazeo besonders hervortrat, sehr lebhaft betheiliget. Das neue Heiligthum wurde für die kirchlichen Verhältnisse von der größten Bedeutung; denn als Adelgot's Nachfolger, Erzbischof Rotgerus (von Beltheim), den Bau von Neuwerk im Jahre 1121 im Wesentlichen vollendet hatte, „incorporirte“ er nicht allein die namhaftesten Kapellen der Stadt Halle, St. Pauli, St. Lambert, St. Regidii und St. Nikolai, sowie die Kirche St. Gertrud, dem neuen Kloster unmittelbar, — sondern er machte das Kloster Neuwerk auch zu dem bestimmenden Mittelpunkt für das ganze jetzt zuerst förmlich organisirte, kirchliche System der Stadt Halle und ihrer Umgebung. Die Pröbste von Neuwerk erhielten das Archidiaconat in dem s. g. Bannus Hallensis, d. h. die geistliche Inspektion in dem Bezirk zwischen der Saale, Elster und Fuhrne. In Halle war damals nur die St. Jacobi-Kapelle speciell ausgenommen. Daneben aber und neben der unmittelbaren Verwaltung der angeführten wichtigsten Heiligthümer in Halle, wurde ihnen auch das Schulrecht über die ganze Stadt zuge-theilt. Wenn nun auch im Laufe der Zeiten die ausgedehnten Befugnisse dieses Klosters an einigen Stellen Einschränkungen erfuhren, so traten dafür, wie sich zeigen wird, auch wieder neue Berechtigungen hinzu; auf alle Fälle blieben die Pröbste von Neuwerk bis zum Vorabend der Reformation die eigentlichen Häupter und Leiter der geistlichen Verhältnisse in Halle. Das Kloster selbst lag auf dem Platze der jetzigen Kunze'schen Cichorienfabrik vor dem Kirchthor.

Blicken wir jetzt auf den sozialen und politischen Zustand der Stadt im dritten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts, so melden uns die Nachrichten vom Jahre 1128 (bez. 1127), daß Halle damals schon ein berühmter Handelsplatz geworden war. Die Saale war in ihrem hohen Werthe für den Transport längst erkannt; Salz und andere Waaren gingen auf diesem Strome zur Elbe hinab und hinauf. Der Handelsmarkt von Halle war nicht allein mit Lebensmitteln aller Art, namentlich Cerealien und Fischen, reich gefüllt; man konnte, — und wir wissen es bestimmt von dem Bischof Otto von Bamberg, der in dem genannten Jahre zur Befestigung und Vollendung der Kirche nach Pommern zog, — sogar kostbare Luxuswaaren in Menge in Halle kaufen, wie Gold- und Silbergeräth, Scharlachtuch, feine Leinwand u. dergl. m. Die große merkantile Bedeutung, welche Halle schon in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts erlangt hatte, wird auch durch die interessante Thatsache bestätigt, daß der berühmte arabische Geograph Abu-Abdallah-Mohammed-el-Edrisi von Tetuan, in dem großen geographischen Sammelwerke, das er im Auftrage des normännischen Königs Roger II. von Sicilien und Neapel seit dem Jahre 1138 herstellte, neben niederdeutschen Städten wie

Cöln und Erfurt, Quedlinburg und Magdeburg, auch Halle erwähnt (1153). — Die junge Stadt war aber in so frischem Gebeihen, daß ihre Entwicklung auch durch zwei schwere, schnell auf einander folgende Schläge nicht ernstlich aufgehalten wurde. Zuerst nämlich gerieth die Stadt mit dem Kaiser Lothar, der sonst als ein eifriger Pfleger des niederdeutschen Bürgerthums bekannt ist, in blutigen Hader; Gesandte des Kaisers an die Stadt, Conrad von Eichstädt und die Brüder Albrecht und Erbo von Netra, wurden, wir wissen nicht bei welcher Gelegenheit und aus welchen Motiven, im Jahre 1130 sammt ihrer Dienerschaft von dem Volke erschlagen. Da die Stadt sich weigerte, die Mörder auszuliefern, überhaupt eine Genugthuung zu geben, so wurde sie von Lothar belagert und zur Ergebung gezwungen. Die Mörder wurden theils enthauptet, theils geblendet oder verstümmelt, die Stadt aber mußte eine große Straffsumme bezahlen. — Und sechs Jahre nach dieser schlimmen Erfahrung traf die Stadt (1136) ein noch viel härteres Mißgeschick; sie brannte nämlich, vielleicht mit Ausnahme der geistlichen Gebäude, beinahe gänzlich ab.

Indessen, die frische Regsamkeit der Einwohner scheint die Folgen dieser Kalamitäten verhältnißmäßig bald überwunden zu haben; wir finden in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts die Stadt wieder im lebendigsten Gebeihen. Man denkt, wie sich zeigen wird, an große Bauten; der Gewerbfleiß aber, der mit dem Handelsverkehr Hand in Hand ging, ist dermaßen entwickelt, daß nunmehr auch Zünfte und Innungen in großer Zahl gebildet werden. Wir hören, daß der Erzbischof Wichmann (von Seeburg) zuerst im Jahre 1162 die Hallischen Innungen bestätigt hat; es waren damals sechs, die Innungen der Kramer, Schuster, Becker, Fleischer, Schmiede und „Futterer,“ die aber sämmtlich eine ziemlich ausgedehnte Zahl von Gewerben unter sich begriffen.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 5. November der Restaurateur Sieber zu Berlin mit H. H. R. Diebner. — Der Kohlenmesser Kreuzmann zu Lebendorf mit E. F. Gerner.

Ulrichsparochie: Den 5. November der Bierverleger Zehne mit C. M. Th. Kehlfeld. — Der Messerschmied Walther mit der verwittw. F. W. Böhme geb. Billhardt.

Moritzparochie: Den 7. November der Instrumentenmacher Kuhnke mit Ch. Ch. J. Burgmann.

Domkirche: Den 4. November der Fabrikarbeiter Wiegell mit A. D. C. Wolf. — Den 5. der Handarbeiter Fgel mit F. M. L. Schirmer geb. Schröder. — Der Modelltischler Braune mit M. L. Schneider.

Geborene:

Marienparochie: Den 8. Aug. dem Droschkentischer Döring ein S., Friedrich August Albert. — Den 5. September dem Magazin-diener Adams eine L., Luise Sophie Martha. — Den 18. dem Handarbeiter Ruprecht ein S., Ferdinand Christian Alwin. — Den 21. dem Schuhmachermeister Berghaus eine L., Helene Anna. — Den 1. Oct. dem Telegraphen-Beamten Münter ein S., Georg Gustav Heinrich. — Den 8. dem Kürschnermeister Franke eine L., Amalie Elise Lyba.

Ulrichsparochie: Den 8. September dem Schriftsetzer Nietschmann ein S., Friedrich Wilhelm Hermann Richard. — Den 24. dem Conditor Schliack eine T., Elise. — Den 2. October dem Polizey-Sergeant Nebel ein S., Ludwig Wilhelm Ostar. — Den 4. dem Tischlermeister Häbcke eine T., Margarethe. — Den 19. dem Handarbeiter Schulze ein S., Carl Friedrich Ernst. — Dem Maurer Hilpert ein S., Friedrich Wilhelm Eward Carl. — Den 29. dem Barbier Sturm ein S., Friedrich Paul Ernst.

Moritzparochie: Den 22. Januar 1864 dem Musikus Jese- mann eine T., Johanne Marie Emma. — Den 27. Mai 1865 dem Maurer Edner eine T., Emma. — Den 4. August dem Dienstmann Schubert ein S., Franz Otto. — Den 13. dem Vogelhändler Schöbe ein S., Alexander Emil Eward. — Den 23. ein unehel. S., Carl. — Dem Telegraphisten Hult eine T., Margarethe Henriette Pauline. — Den 3. September dem Bureau-Vorsteher Köppe ein S., Paul Hermann Moritz Louis. — Den 13. October dem Dachdecker Meier eine T., Elise Clara. — Den 20. ein unehel. S., Max Paul. — Den 26. dem Maurer Hemer ein S., Otto. — Den 31. eine unehel. T., Christiane Amalie. **Entbindungs-Institut:** Den 28. October eine unehel. T., Friederike Marie. — Den 30. ein unehel. S., Friedrich Wilhelm August.

Domkirche: Den 23. Mai dem Mechanikus Tischöppe eine T., Wilhelmine Marie Luise. — Den 19. August dem Speisewirth Kirchner eine T., Luise Rosalie Pauline. — Den 5. September dem Schaffner Grosch eine T., Ida. — Den 6. dem Fabrikbesitzer Dehne ein S., Curt Bruno. — Den 4. November dem Lehrer an der städtischen Bürgerschule Diethe eine todtgeb. Zwillingstöchter.

Militairgemeinde: Den 16. October dem Hautboisten vom 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 27. Lüdemann eine T., Anna Marie Friederike Juliane. — Den 7. Noobr. dem Obristlieutenant a. D. v. Bangerow eine T., Marie Agnes Elisabeth.

Neumarkt: Den 12. Juli dem Schneidergesellen Müller eine T., Alwine Hedwig. — Den 19. September dem Maler Schaaf ein S., Wilhelm Reinhold. — Den 5. October dem Privatdocenten Dr. Lucae ein S., Ernst August Ferdinand. — Den 11. dem Buchbindermeister Fischer eine T., Margarethe Martha.

Glauch: Den 8. August dem Zimmermann Lüttig ein S., Carl Max. — Den 25. dem Schuhmachermeister Nonnewitz ein S., Eward Emil. — Den 8. September dem Buchdrucker Ruhn ein S., Wilhelm Hugo. — Den 27. ein unehel. S., Otto.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 4. November des Pfefferküchlers Frost nachgel. S. Albert Wilhelm Hubert, 3 J. Lungenleiden. — Den 6. des Schneidermeisters Schulze S. Richard Ernst, 2 W. 18 T. Bronchitis.

Ulrichsparochie: Den 1. November der Postexpedient Zeidler, 29 J. 3 W. typhische Lungenentzündung. — Der Fuhrherr Schaaf, 28 J. Schwindsucht. — Den 4. des Schuhmachermeisters Wohlgemuth unget. S., 1 W. 13 T. Schwäche. — Den 6. des Handarbeiters Zabel T. Marie, 2 J. 22 T. Bräune. — Des Bahnarbeiters Sturm S. Friedrich Paul Ernst, 9 T. Kinntadenzwang. — Den 7. des Kofferträgers Kackwig T. Anna, 5 J. 15 T. Scharlachfieber. — Den 7. des Handarbeiters Michel S. Hermann, 2 J. 6 W. Bräune. — Den 8. des Häckelschneiders Vormann T. Marie, 4 J. 4 T. Scharlach.

Moritzparochie: Den 1. November des Malers Hermann Ehefrau, 23 J. 11 W. 4 T. Brustkrankheit. — Des Stellmachermeisters Keil Wittwe, 57 J. 6 W. 5 T. Lungenschwindsucht. — Den 2. des Schuhmachermeisters Zeitheim Ehefrau, 72 J. 8 W. Folge des Altersbrandes. — Den 3. des Handarbeiters Müller T. Ida, 2 J. 9 W. Bräune.

Domkirche: Den 30. October des interimistischen Chaussee-Auffsehers Döling T. Rosalie Auguste Ida, 1 J. 1 W. 1 T. Scharlachfieber. — Den 4. November der Berginvalid Seidel aus Lebendorf, 70 J. Altersschwäche. — Des Lehrers an der städtischen Bürgerschule Diethe todtgeb. Zwillingstöchter. — Den 5. des Invaliden Blank nachgel. T. Elise, 16 J. 8 W. 1 W. 5 T. Herzleiden. — Des Schuhmachermeisters Marx S. Richard, 17 J. 9 W. 1 W. 2 T. Herzleiden.

Neumarkt: Den 3. November des Privatdocenten Dr. Lucae S. Ernst August Ferdinand, 29 T. Atrophie.

Glauch: Den 2. November des Eisenbahnarbeiters Bernick T. Alma, 7 W. Keuchhusten. — Den 3. des Gärtners Tietz Zwillingstöchter Minna Bertha Dorothee, 4 J. 7 W. 3 W. 6 T. Absehrung. — Des Kohlenmessers Henze Wittwe, 71 J. 3 W. Schwäche. — Den 4. des Handelsmanns Wilde S. todtgeb.

Berichtigung der Predigt-Anzeige.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Neuenhaus.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 19. October 1865.)

Herr Prof. Knoblauch legte einen vom Mechanikus Schmidt in Gotha zum Preise von 6 \mathcal{R} . gefertigten Meßzirkel vor, der bei Ausführung von Zeichnungen in der für Katastermessungen üblichen Verjüngung von 1 : 2500 verwendbar ist und sich durch zweckmäßige Construction und saubere Arbeit auszeichnet. Er besteht wie ein gewöhnlicher Zirkel aus zwei beweglichen Schenkeln; in der Mitte des einen Schenkels ist jedoch ein um eine Aze drehbarer Maßstab befestigt, welcher mit seinem freien Ende auf einer an dem anderen Schenkel befindlichen, ebenfalls getheilten Rolle ruht, an denen man die Ruthenzahl, die man in verjüngtem Maße zwischen die Zirkelspitzen faßt, mit großer Schärfe ablesen kann.

Der selbe zeigte das kürzlich unter dem Namen der „Schlange Pharaos“ von Paris, aus durch Ruhmkorff bekannt gewordene Experiment. Eine kleine, kaum 4 Linien lange und 2 Linien breite Papierpatrone, die mit einem weißen Pulver angefüllt ist, wird angezündet; während sie langsam weiter brennt, erhebt sich daraus in spiralförmigen Windungen ein gelblich schuppiger, cylindrischer Körper von mehreren Fuß Länge in der Gestalt einer sich ringelnden Schlange. Dies wie Zauberei erscheinende Phänomen erklärt sich aus der von Prof. Wöhler (Gilbert's Annalen Bd. 69 S. 272) bereits als Substanz 1821 entdeckten Eigenschaft der Füllmasse, des Rhodanquecksilbers, sich beim Verbrennen in einen höchst voluminösen, schaumartigen Stoff, das Mellen, umzuwandeln unter Entwicklung von Stickgas, schwefeliger Säure, Schwefelkohlenstoff, Quecksilberdampf und Cyangas. Da diese Gase zum Theil zu den Giften gehören, so ist der Versuch in geschlossenen Räumen nichts weniger als unschädlich, namentlich wenn man unvorsichtig genug ist, dieselben aus unmittelbarer Nähe einzuathmen.

Herr Dr. Siewert knüpfte hieran die Darstellung des gleichfalls höchst voluminösen Chromoxydes in Form von chinesischem Thee durch Verbrennen von zweifach-chromsaurem Ammoniak auf einem Platindeckel, der über einer Flamme erhitzt wurde.

Herr Dr. Kohlmann erläuterte an einigen Beispielen das zuerst von Leibnitz im Jahre 1686 aufgestellte „Gesetz von der Erhaltung der lebendigen Kraft“, wonach dieselbe weder durch Transmission mittelst Maschinen, noch durch Umwandlung in andere physikalische Kräfte wie Wärme, Electricität, Magnetismus u. vermehrt oder vermindert werden kann, so daß die Quantität der wirkungsfähigen Kraft in der Natur ebenso ewig und unveränderlich ist, wie die Quantität der Materie. Bei der Verwendung derselben zu menschlichen Zwecken geht indeß stets ein großer Theil der dadurch geleisteten Arbeit nutzlos verloren, wie z. B. bei Maschinen durch die Reibung. Bestimmt man den Druck, den man an der Kurbel einer in ihrem Lager stark eingepreßten Welle auszuüben hat, um die Reibung zu überwinden, und ermittelt man aus der Länge des Hebelarmes und der Anzahl der Umdrehungen den Weg, durch welchen man diesen Druck ausübt, so kennt man die zur Ueberwindung der Reibung verbrauchte Arbeit; diese ist zwar für den mechanischen Nutzeffect der Maschine verloren, nicht aber für das Naturganze, denn die Bewegung der großen Masse (der Welle) hat sich hierbei nur in die Bewegung der kleinsten Theilchen umgesetzt, und diese giebt sich unseren Sinnen als Wärme zu erkennen. Die erzeugte Wärme läßt sich messen, wenn man das Lager mit einem Gefäße umgiebt, das mit einer gewissen Menge Wasser oder Quecksilber gefüllt ist. Man hat alsdann nur nöthig, die Temperaturerhöhung dieser Flüssigkeit mit Hilfe eines Thermometers zu bestimmen. Indem man diesen Versuch, freilich mit etwas complicirteren Apparaten, ausführte, ergab sich, daß zur Erwärmung eines Pfundes Wasser um einen Grad des hunderttheiligen Thermometers eine lebendige Kraft verbraucht wurde, welche hinreichend ist, um 1350 Pfund 1 Fuß

hoch zu heben, — oder, da man die Wärmemenge, die nöthig ist, um 1 Pfund Wasser einen Grad zu erwärmen, die Wärmeeinheit nennt, so ergab sich, daß zur Erzeugung von einer Wärmeeinheit eine Arbeit von 1350 Fußpfund verrichtet werden muß. Wenn man bedenkt, daß 1 Pfund Steinkohle bei ihrer Verbrennung ungefähr 7000 Wärmeeinheiten liefert, so leuchtet ein, welche einen gewaltigen Motor man in der Wärme besitzt. Gesezt z. B. man verbrenne 10 Pfund Kohle in der Minute, so würden dadurch 10 . 7000 Wärmeeinheiten entwickelt oder 10 . 7000 . 1350 Arbeitseinheiten. Nun versteht man unter einer Pferdekraft (bei Dampfmaschinen) eine Arbeitskraft, welche in der Secunde 478 Pfund 1 Fuß hoch heben kann, folglich wäre die durch die Verbrennung von 10 Pfund Steinkohle zu leistende Arbeit pro Secunde gleich der von $10 \cdot 7000 \cdot 1350 = 3294$ Pferdekraften. In Wirklichkeit wird aber die

478 . 60

bestconstruirte Dampfmaschine bei diesem Kohlenverbrauche allerhöchstens mit etwa 230 Pferdekraften arbeiten. Bei kleineren Maschinen ist das Verhältniß noch weit ungünstiger, eine Locomotive z. B. leistet eine Arbeit, welche nur etwas mehr als 2 Procent des Effects beträgt, den man erhalten würde, wenn man die ganze erzeugte Wärmemenge in nutzbare Arbeit umwandeln könnte, was jedoch nicht möglich ist, da eine enorme Wärmemenge in dem Dampfe gebunden zurückbleibt und auch die Wärmeabgabe an die Umgebung des Feuerraumes und Kessels, der Verlust durch den Schornstein u. s. w. sehr beträchtlich ist. Von diesem Gesichtspunkte aus muß die vielbewunderte Dampfmaschine noch immer als ein höchst unvollkommener Apparat betrachtet werden, der selbst den Wassermühlen mit einem Nutzeffect von 70 %, ihrer Wasserkraft weit nachsteht.

Hierauf lenkte der Vortragende die Aufmerksamkeit auf ein vom Münzwardein Köhler sehr warm empfohlenes Verfahren, gelb oder schwarz angelaufene Münzen, Medaillons und sonstige Silbergeräthschaften augenblicklich wieder wie neu herzustellen. Zu dem Ende taucht man die betreffenden Gegenstände, mit einer Pincette erfaßt, auf wenige Augenblicke in eine mächtig concentrirte Lösung von Chantanium, wäscht sie in Wasser und läßt sie trocknen. Bei einem vor der Versammlung mit einem ganz schwarz angelaufenen silbernen Köffel angestellten Versuche trat der schöne Metallglanz desselben fast momentan wieder hervor.

Frauen-Verein für Waisenpflege.

Auch in diesem Jahre erlaube ich mir beim Herannahen des Weihnachtsfestes, mich im Namen der unserer Pflege anvertrauten Waisen an unsere verehrten Mitbürger mit der herzlichsten Bitte zu wenden, uns, wie es seit vielen Jahren in so reichlichem Maße geschehen ist, durch freundliche Gaben zu unterstützen, damit unsern Pfleglingen eine Weihnachtsfreude bereitet, namentlich die nöthige Winterkleidung beschafft werden könne, was mit der mehr und mehr gestiegenen Theuerung eine wachsende Schwierigkeit bietet. Für jede Gabe, sei es an **baarem Gelde**, sei es an **alten oder neuen Kleidungsstücken**, überhaupt an **Bekleidungsmaterial**, werden wir sehr dankbar sein und es wird für die angemessene Verwendung derselben gewissenhaft Sorge getragen werden. Alte Kleidungsstücke, **die ganz besonders willkommen sind**, bitten wir uns möglichst bald zugehen zu lassen, um die etwa nöthigen Abänderungen rechtzeitig vornehmen zu können. Die für unsere Pfleglinge bestimmten Gaben können sowohl an mich selbst, als auch an **Mad. Pfüchner** (im Rathhause wohnhaft) abgegeben werden. Die Anzeige derselben wird, wie gewöhnlich, seiner Zeit im Tageblatt erfolgen.

Halle, den 10. November 1865.

Dr. Kramer, Director der Francke'schen Stiftungen.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. November.

Kronprinz. Frau Gräfin Rippe a. Schloß Bomans. Hr. Director Behrend a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Königs a. Dülken und Mathai a. Elberfeld.
Stadt Jülich. Hr. Oekonom Seynemann a. Halle. Die Hrn. Kaufl. Andrich und Pönicke a. Leipzig, Gottwalt a. Bielefeld und Beyer a. Plauen.
Goldner Ring. Die Hrn. Kaufl. Meyer a. Gotha, Eisenstädt und G. Eisenstädt a. Danzig, Fuhrmann a. Fr. Minben, Büchel a. Zeitz, Cohn a. Acherseben,

Zhiemann a. Cronberg, Hoffmann a. Eöln, Kabe a. Bromberg und Döhnhardt a. Neustrelitz.
Goldner Löwe. Hr. Kaufmann Ewenberg a. Berlin.
Stadt Hamburg. Hr. Oberamtmann Kleemann a. Groß-Sörrig. Hr. Gutsbesitzer Elliesen a. Müba. Hr. Landwirth Klügge a. Wirbeln. Die Hrn. Kaufl. Krause und Kötter a. Magdeburg, Viehoff a. Rheydt, Dollmar a. Sagen, Christ a. Hannover und Dreßler a. Aachen.
Reute's Hotel. Die Hrn. Kaufl. Richter, Lobbe, Deubel und Ullrich a. Leipzig, Schilling a. Barmen, Nachtigall a. Nürnberg, Tittelsbach a. Eisenberg, Gottschalk a. Frankfurt a/D., Wöhring und Haubold a. Magdeburg. Hr. Hüttenmeister Grund a. Bernburg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Verfolg der bereits erlassenen speciellen Einladungen zu den in diesem Jahre, auf Grund der statutarisch angeordneten Erhöhung der Anzahl der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung von 27 auf 45, vorzunehmenden, sowie der sonst zu bewirkenden regelmäßigen Ergänzungs- resp. Ersatzwahlen, laden wir sämmtliche in der diesjährigen Wählerliste eingetragenen stimmfähigen hiesigen Einwohner auch hierdurch nochmals ein, und zwar:

die Wähler des ersten Bezirks der dritten Abtheilung zu einer Ergänzungswahl für den nach der gesetzlichen Reihenfolge auscheidenden Herren Fabrikanten **Kunze I.**, sowie zu zwei Neuwahlen

am 20. November Punkt 9 Uhr Vormittags, die Wähler des zweiten Bezirks der dritten Abtheilung zu einer Ergänzungswahl für den nach der gesetzlichen Reihenfolge auscheidenden Herren Maurermeister **Stengel**, sowie zu zwei Neuwahlen

am 21. November Punkt 9 Uhr Vormittags, die Wähler des dritten Bezirks der dritten Abtheilung zu einer Ergänzungswahl für den nach der gesetzlichen Reihenfolge auscheidenden Herrn Zimmermeister **Kyris**, sowie zu zwei Neuwahlen

am 22. November Punkt 9 Uhr Vormittags, die Wähler der zweiten Abtheilung zu Ergänzungswahlen für die Herren Professor **Dr. Guerike**, Dr. med. **Dr. Beck** und Mühlenbesitzer **Küfner**, sowie zu einer Ersatzwahl für den freiwillig vor Ablauf seiner Wahlperiode auscheidenden Herrn Kaufmann **Teuscher** auf die Zeit vom 1. Januar 1866 bis dahin 1870, außerdem zur Vollziehung von sechs Neuwahlen

am 23. November Punkt 9 Uhr Vormittags, die Wähler der ersten Abtheilung zu Ergänzungswahlen für die nach der gesetzlichen Reihenfolge auscheidenden Herren Kaufleute **Raemann**, **Richter** und **Werther**, sowie zur Vollziehung von sechs Neuwahlen

am 25. November Punkt 9 Uhr Vormittags, sich in dem neuen Saale des Rathhauses einzufinden und dem daselbst versammelten Wahlvorstande ihre Stimmen zu Protokoll zu geben.

Wir bemerken zugleich, daß auscheidende Stadtverordnete jeder Zeit wieder gewählt werden können, sowie, daß eine Stimmabgabe durch Bevollmächtigte, welche jedenfalls selbst stimmfähige Bürger sein müssen, nur ausnahmsweise in der ersten Abtheilung Seitens der im §. 8 der Städte-Ordnung bezeichneten juristischen oder außerhalb des Stadtbezirks wohnenden höchstbesteuerten Personen zulässig ist. Uebrigens machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß, da die Wählerliste den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bereits im Juli d. J. aufgestellt, beziehentlich berichtigt werden mußte, die inzwischen eingetretenen Wohnungsveränderungen in derselben nicht berücksichtigt werden konnten und daß deshalb ein jeder Wähler der dritten Abtheilung zur Wahl nur in dem Bezirke zugelassen werden kann, in welchem er in dem unserer ihm besonders zugegangenen Einladung beigelegten Wählerverzeichnis namentlich aufgeführt steht.

In Junction als Stadtverordnete verbleiben die Herren: Fabrikant **Demuth**, Goldarbeiter **Elkässer jun.**, Justizrath **Fritsch**, Professor **Dr. Girard**, Gastwirth **Gruneberg**, Bankagent **Silberhagen**, Dr. **Hüllmann**, Commerzienrath **Jacob**, Fabrikant **L. Jenzsch**, Oekonom **A. Kirchner**, Mühlenbaumeister **Kühl**, Mechanikus **Marx**, Dr. **C. Müller**, Justizrath **von Nabecke**, Tischlermeister **Schönemann**, Leihbibliothekar **Wolff** und Kaufmann **Zöen**.

Halle, den 1. November 1865.

Der Magistrat.

Lager von Damen - Mänteln

bei **C. F. Mennicke**, Leipzigerstraße Nr. 101.

Rad-Mäntel von 6 bis 20 Thlr.; **Paletots** von 5 bis 15 Thlr.; dergleichen mit großen Kragen von 9 bis 20 Thlr.; **Plüsch-Pellerinen** in diversen Qualitäten; **Double-Jacken** in verschiedenen Stoffen schon von 1 Thlr. an; **Paletots** und **Jacken** für Kinder in allen Größen.

Modernisirungen der Filz-, Seiden-, Herren- und Damenhüte!

Altjährige Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen Façon umgearbeitet, Filzhüte gewaschen, gefärbt u. die neueste Façon gegeben.

L. Wedding, Hutmachermeister, Leipzigerstraße Nr. 99.

Mein Lager sehr gut gearbeiteter Herren-Garderobe und Stofflager zur Anfertigung ist in bekannter Preiswürdigkeit reichhaltig ausgestattet.

C. Klos, Schneidermeister, Schmeerstraße Nr. 1.

Die Conditorei von **W. Drögemüller**,

Leipzigerstraße Nr. 85,

empfiehlt täglich frische Pfannkuchen, Spritzkuchen, Windbeutel, Sahnenbaisers, Propheten- und Königskuchen von vorzüglicher Güte.

Bestellungen aller Art werden prompt ausgeführt.

E. Schnabel, Leipzigerstraße Nr. 109,

empfiehlt schwarze und bunte Moiréeröcke, Kantenröcke, Beinkleider, Corsetten in den feinsten Façons, Crinolinen, weiße u. schwarze Blousen, Stulpen und alle dahin einschlagenden Artikel.

Hôtel Garni „zur Tulpe.“

Anfang 8 Uhr.

Sonntag den 12. November

Quartett: Abend: Unterhaltung.
C. John.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag Nachmittag: u. Abend: Concert. F. Menzel.

NB. Im Nachmittags-Concert kommt mit zur Aufführung: Ein Leipziger Osterfest: Sonntag. Potpourri von Menzel.

Müller's Belle vue.

Heute Sonntag Concert. Anfang 3 Uhr.

F. Menzel.

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag Abend Concert.

F. Menzel.

Rocco's Etablissement.

Dienstag den 14. November großes Streich-Concert vom ganzen Musikcorps des 27. Infanterie-Regiments. F. Menzel.

Lorenz's Lokal, gr. Schlamm Nr. 8.

Heute Abend frischen Gänse- und Hasenbraten.

Montag den 13. November großes Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends 7 Uhr Suppe, Bratwurst u. diverse frische Wurst. Getränke fein. Dazu lade freundlichst ein.

Sonntag frische Pfannkuchen.

Demme'sche Bäckerei.

Ummendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.

Wurstfest.

Natich.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Annahme
für **W. Spindler's**
Färberei u. Druckerei in Berlin
befindet sich außer am Markt
bei
Alexander Blau,
Leipzigerstr. 103 im „gold. Löwen.“

Gefunden ein gesticktes Taschentuch
Magdeburger Chauffee 8.

Gefunden ist ein Portemonnaie
Glauchaische Kirche 6, 1 Tr.

Verloren wurde ein schwarzer Schleier vom
Markte die Leipzigerstraße hinauf. Gegen Belohnung
abzugeben Königstraße 12, 1 Tr.

Ein kl. schwarzes Hündchen mit weißer Brust,
auf den Namen „Mäuschen“ hörend, ist
abhanden gekommen. Es wird gebeten, dasselbe
abzugeben alte Promenade 20, 1 Tr.

Vor Ankauf wird gewarnt; auch wird dem-
jenigen eine angemessene Belohnung zugesichert,
der über den Verbleib des Hundes sicheren Nach-
weis liefert.

Verloren wurde vom alten Markte bis
zur Scharngasse eine Collegienmappe. Der ehrl.
Finder wird gebeten, dieselbe abzug. in d. Exped.

Am 1. d. M. habe ich meine Restauration
nach dem **Grafeweg Nr. 21** verlegt, wo
ich mit einem guten **Seidel Bier** den mich
Beehrenden sehr gern aufwarten werde.
Wittve **Johanne Nadesock.**

Cremitage.

Sonntag von 4 Uhr Tanz. Freyer.

Der **Mathilde G...**e auf ihre am 7. d.
Mts. gethane Aeußerung zur Nachricht: Du scheinst
von oben zwar fein! Unter den Glittern? Das
mag Deine Sorge sein! Laß mich außer Acht,
zügele Dein loses Zünglein! Sonst blase ich in
diesem Blatte, und das möchte für Deine Stel-
lung sehr schädlich sein!
R. S.

(Beilage.)